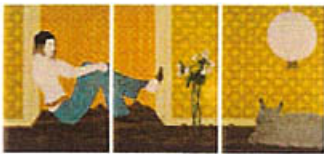


Keramiken sind Unikate



„Halbschlaf“ heißt diese Zeichnung von Svenja Rau.

Münster. In der eine Ausstellungsreihe „Quartier 7“ von Studierenden der Kunstakademie ist bis zum 11. Oktober Svenja Rau zu Gast. Die Eröffnung findet am morgigen Donnerstag um 18 Uhr Hoyastraße 7 statt.

Rau wurde 1982 in Bielefeld geboren. Sie studiert bis 2006 in der Klasse von Prof. Timm Ulrichs, seither bei Prof. Henk Visch. 2007 wurde sie zur Meisterschülerin ernannt.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen keramische Objekte, begleitet von Zeichnungen und Collagen. Auf den ersten Blick erscheinen ihre keramischen Objekte wie seriell erstellte Werkstücke aus dem industriellen Bereich. In Wirklichkeit handelt es sich um handgefertigte Unikate. Ausgangspunkt aller Objekte dieser Reihe sind fünf Grundformen, die mit unterschiedlichen Elementen ergänzt sind. Die angefügten Teile erinnern an Henkel, Laschen, Griffe etc. und unterstützen so den ersten Eindruck einer seriellen Fertigung.

Auch die Zeichnungen und Collagen, ausnahmslos ohne Hilfsmittel, wie Fotos oder Projektionen, entstanden, weisen ein hohes spielerisches Potenzial auf. Obwohl ihnen naturgetreue Skizzen zugrunde liegen, entstehen im Zusammengehen der einzelnen Elemente häufig zunächst eindeutig erscheinende Situationen und Geschichten, die sich bei näherer Betrachtung einer logischen Erklärung wieder zu entziehen.



Svenja Rau bemalt ein Objekt.